Für Arne
J. N.

Jutta Nymphius Volker Fredrich

Sigurd
und die starken Frauen

Eine Wikinger-Geschichte

TULIPAN VERLAG

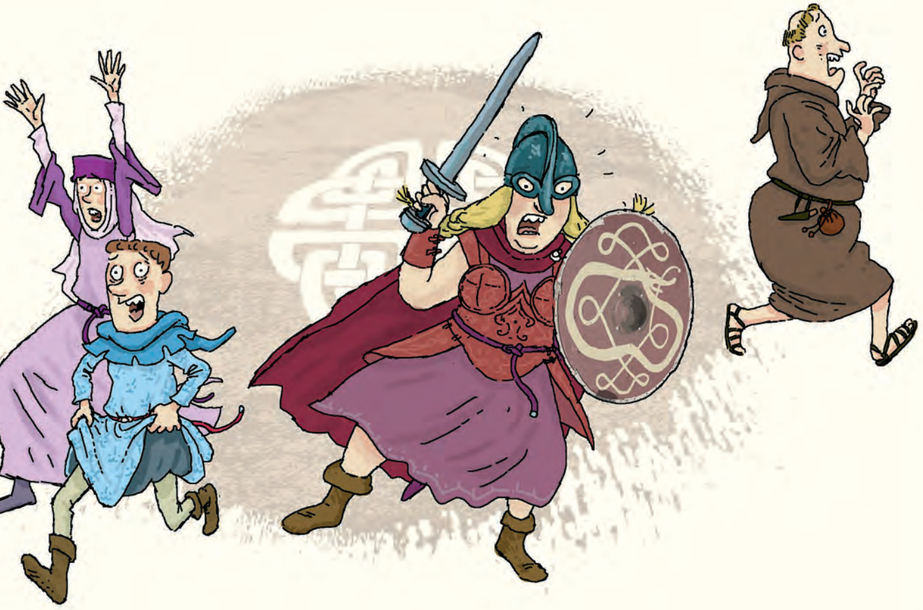
VOR fast 150 Jahren wurde auf der schwedischen Insel Björkö ein großes Wikinger-Grab entdeckt. Dort lag ein Krieger mit zwei Pferden und vielen wertvollen Waffen. Das musste also ein wichtiger Mann gewesen sein, dachten die Forscher.

Sie irrten.

Vor Kurzem stellte man fest: Es war eine Frau, die dort begraben wurde. Eine Kriegerin, die schon von klein auf durch die Welt gereist war, um zu kämpfen und zu rauben.

Wenn aber die Wikingerinnen so viel unterwegs waren, wer blieb dann zu Hause bei den Kindern?

FREYA ist eine mächtige Kriegerin der Wikinger. Morgen wird sie wieder in See stechen, um in fernen Ländern reiche Beute zu machen.



»Wann darf ich endlich mitfahren?«, möchte Frida wissen.
»Der Tag wird kommen, meine Tochter«, entgegnet Freya feierlich.
»Doch bis dahin übe fleißig mit Axt und Schwert!«

UND was ist mit mir?«, schimpft Sigurd. »Du fährst weg und erlebst Abenteuer. Und ich hocke zu Hause, miste den Stall aus, grabe den Acker um und kümmere mich um die Kinder!«
»Ich möchte auch ein Schwert und eine Axt haben!«, mault Fridas kleiner Bruder Aki. »Aber ich darf immer nur mit dem blöden Holzschaf spielen.«

Freya seufzt. »Das haben wir doch schon so oft besprochen. Kämpfen ist Frauensache. Und dabei bleibt es!«

AM nächsten Morgen ist es so weit: Die Kriegerinnen nehmen Abschied von ihren Familien und besteigen das Drachenboot.
»Sei nicht zu leichtsinnig«, sagt Egil zu seiner Frau Hallgerd.
»Bleib nicht zu lange weg«, meint Ulf zu Gunnhild.
»Sieh zu, dass du auch immer genug isst«, ermahnt Ottar seine Frau Herdis und überreicht ihr einen großen Beutel mit Proviant. Ottar kocht nämlich gerne.
»Bring mir was Schönes mit«, ruft Frida.